

ARCHITEKTUR

Michael Hemmi, Michele Vassella, Haldenstein

BAUINGENIEUR

Walter Bieler, Bonaduz

BAUHERRSCHAFT

Alfred R. Sulzer, Malans

AUFTRAGSART

Direktauftrag

ANLAGEKOSTEN

CHF 3 Mio.

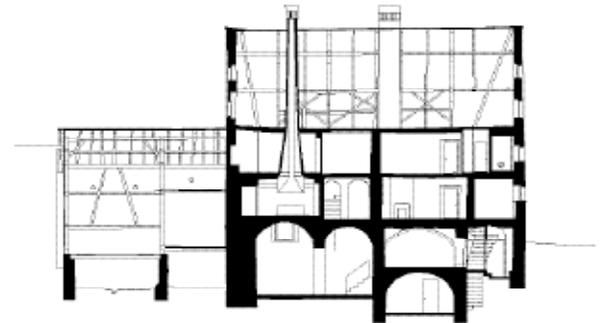
ADRESSE

Schermengasse 10, Malans



WIDER DEN BELEHRENDEN KONTRAST

Ein denkmalgeschütztes, aber verwahrlostes Gebäude in Substanz und Atmosphäre möglichst original erhalten und es zugleich neuen und hohen Komfortansprüchen anpassen – ein Spagat, der nicht leicht zu bewerkstelligen ist. Dies aber war die Aufgabe, die die Architekten Michael Hemmi und Michele Vassella bei der Instandstellung eines barocken Weinbauernhauses in Malans zu bewältigen hatten. Sie lösten sie, eng begleitet von ihrem umsichtigen und einschlägig versierten Bauherrn, in einer unverkrampften Selbstverständlichkeit, die staunen macht. Nicht der belehrende Kontrast von alt und neu, sondern ein harmonisches Ganzes war das Ziel der Eingriffe. Wo es die Architekten für richtig hielten, zeitgenössische Akzente zu setzen, taten sie dies beherzt; etwa bei der skulptural inszenierten Treppe aus gerostetem Stahl, die den kirchenraumartigen Torkel von innen erschliesst. Andernorts wiederum setzten sie auf historistische Rekonstruktion, so bei der Mehrzahl der Fenster, die dem verbürgten barocken Typus entsprechend mit alten Gläsern und Beschlägen neu hergestellt wurden. Gewisse Eingriffe folgen dem Prinzip des ‹traditionellen Weiterbauens› und sind in ihrer formalen Ausprägung kaum als neue Ergänzungen erkennbar. Wer aber aufmerksam hinschaut, dem werden die subtilen Abweichungen vom Original schon auffallen. So erfrischend undogmatisch kann Denkmalpflege sein! ^{LS}



Längsschnitt



Eingangsgeschoss